

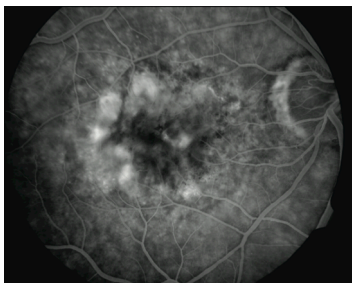
Es gibt neue Hoffnung für Makula-Patienten

Mit neuen Medikamenten kann man die altersbedingte Makuladegeneration erfolgreicher behandeln als bisher.

Die altersbedingte Makuladegeneration (AMD) ist eine Erkrankung des Auges, bei der es an der Stelle des schärfsten Sehens (Makula) zu einer Beeinträchtigung kommt. Die genaue Ursache für die Entstehung der AMD ist noch nicht eindeutig geklärt. Offensichtlich kommt es aber zu einer Stoffwechselstörung in bestimmten Schichten der Netzhaut.

In Deutschland sind über zwei Millionen Menschen von dieser Erkrankung betroffen. Damit gehört die AMD bei uns zu den häufigsten Ursachen der Erblindung.

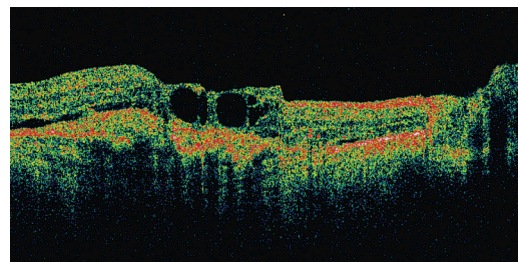
Für die AMD gibt es Risikofaktoren wie z.B. das Alter und eine familiäre Veranlagung. Diskutiert wird auch der Einfluss von Sonnenlicht, Rauchen und schlechter Ernährung.



Ein Patient bemerkt die AMD zunächst auf Grund von Verzerrungen im

zentralen Gesichtsfeld. Der Augenarzt untersucht daraufhin die Netzhaut.

Früher waren die therapeutischen Möglichkeiten bei AMD sehr beschränkt. Heutzutage versuchen wir zunächst mit Nahrungsergänzungsmitteln, die reich an Vitaminen und Spurenelementen sind, die Stoffwechsellage zu verbessern. In der Katarakt-Chirurgie empfiehlt man gerne spezielle Filterlinsen, die neben dem UV-Licht auch intensives blaues Licht reduzieren.



Als sehr effektive Therapie haben sich in den letzten Jahren neue Medikamente erwiesen, die direkt in das Auge eingebracht werden. Auch wir im ACD haben bisher sehr gute Erfahrungen mit diesen Medikamenten gemacht. Bei Diagnostik und Therapie einer AMD möchten wir Ihnen daher gerne zur Seite stehen.

Ausgabe 02/2008